

**#beziehungsweise**

**Jüdisch-christliche Gespräche durch das Jahr TACHELES 2026**

**– Jahr der Jüdischen Kultur in Sachsen**

**TACHELES**

**Herbst**

**# beziehungsweise**

**Jüdisch-christliche Gespräche durch das Jahr**

**#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst**

Verantwortlich für das Projekt:  
Prof. Dr. Maria Häußl, Biblische Theologie, TU Dresden  
Pfarrerin Simone Berger-Lober, Jüdisch-Christliche  
Arbeitsgemeinschaft Leipzig der EVLKS  
Landesrabbiner Zsolt Balla  
Vikarin Sophia Kähler

**Herbst – Zeit der Dankbarkeit**

## **Einführung**

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!

Ps 103,1-2 (Lutherübersetzung 2017)

Preise den HERRN, meine Seele, und alles in mir seinen heiligen Namen!

Preise den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!

Ps 103,1-2 (Einheitsübersetzung 2016)

בְּרַכֵּי יְהוָה אֱת־יְהוָה וְכָל־קַרְבֵּי אֶת־נַפְשׁוֹ: בְּרַכֵּי יְהוָה וְאֵל־תִּשְׁכַּחֵי כָּל־גְּמוּלוֹיו:

Ps 103,1-2

Der Herbst ist die Zeit der Ernte der Feldfrüchte. Judentum und Christentum feiern diese Naturerfahrung – das Christentum mit dem Erntedankfest, das Judentum mit dem Laubhüttenfest, Sukkot. Gleichzeitig sind die Feste eine Seh-Hilfe: Womit bin ich beschenkt? Wofür bin ich dankbar?

## **Lied**

Danket dem Herrn, denn er ist gut (Gotteslob 829)

Danket Gott, denn er ist gut (EG 301)

## **Interviews schauen**

Es können auch nur einzelne Ausschnitte geschaut werden. Das Video besteht aus folgenden Abschnitten:

Vorstellung des Themas und der Gesprächspartner (0:00 – 0:44)

1. Wofür sind Sie aktuell dankbar? (0:44 – 3:45)

2. Woraus schöpft sich Ihre Dankbarkeit? (3:45 – 8:43)

3. Wir haben mehr, als wir verdient haben: Danken als Lebenshaltung (8:43 – 14:51)

4. Bitten, Danken, Lobpreis – Komme nicht mit leeren Händen (14:51 –22:20)

5. Dankbarkeit gegenüber Gott und Menschen (22:20 – 28:04)

### **Blitzlichttrunde**

Im Kreis kann jede Person einen Aspekt benennen, der ihr aus den Interviews besonders im Gedächtnis geblieben ist. Dies können sowohl Gedanken sein, die jemanden besonders berühren, bei denen sich Widerspruch regt oder über die jemand weiter nachdenken möchte.

### **Austausch in Tischgruppen**

Es stehen Tischgruppen im Raum verteilt. An jeder Tischgruppe liegt (mindestens) eine Diskussionsfrage aus. Die Teilnehmenden sind eingeladen, sich an die Tische zu verteilen und die Fragen zu diskutieren. Dazu können Obstsalat oder Gemüsespieße gereicht werden als Erinnerung an die Früchte, die im Herbst geerntet wurden.

Die TN können die ganze Zeit an einer Tischgruppe sitzen bleiben oder auch zwischendurch an einen anderen Tisch wechseln, um verschiedene ausliegende Fragen zu diskutieren. Die Gesprächspartner:innen können auf diese Weise wechseln.

Zusätzlich zu den Fragen liegen an jeder Tischgruppe Zettel und Stifte aus. Falls sich aus einer Diskussion Fragen ergeben, die die Gruppe ins anschließende Plenum geben möchte, können diese Fragen notiert werden.

Zur Diskussion an den Tischen werden folgende Fragen vorgeschlagen. Falls nur einzelne Ausschnitte des Interviews geschaut wurden, bietet es sich an, vornehmlich Fragen zu wählen, die sich auf den jeweiligen Filmausschnitt beziehen.

Falls Frage 13 gewählt wird, sollten ein paar Postkarten zur Auswahl ausgelegt werden.

1) Wofür bist du im Moment dankbar? (Abschnitt 1)

2) „Dankbarkeit kann man einüben.“ Sammelt Ideen, wie man Dankbarkeit einüben kann! (Abschnitte 1, 2 und 3)

3) Dankbarkeit gegenüber Gott und Dankbarkeit gegenüber Menschen: Wie hängen beide deiner Meinung nach miteinander zusammen? (Abschnitte 2 und 5)

4) Rabbiner Balla: „Die Rabbiner in der Antike waren sehr minutiös damit, mit der eigenen Kleidung umzugehen. Wenn man später weggehen wollte, reinigte man das Kleidungsstück, legte es für 30 Tage schön beiseite um zu sagen: ‚Vielen Dank, dass ich von dir profitiert habe‘. (7:58 – 8:20)

Welche Bräuche kennst du, die Dankbarkeit hervorrufen? (Abschnitt 2)

5) Rabbiner Balla: „Das Erkennen des Guten ist die Quelle der Dankbarkeit. Darin müssen wir uns jeden Tag trainieren. Aber wenn wir nur ein bisschen nachdenken: Es ist so einfach. Wir haben es sehr, sehr gut. Trotz aller Probleme in der Welt. Wir haben es einfach gut. Und wenn wir das nicht erkennen, haben wir ein Problem.“ (8:20 – 8:43)

Ist eines der Hauptprobleme unserer Gegenwart, dass uns die Dankbarkeit, der Blick für das Gute, fehlt? (Abschnitt 2)

6) Im Interview wurden zwei verschiedene Verständnisse von Dankbarkeit benannt: einerseits Dankbarkeit als Gefühl, das ohne eigenes Zutun auf einen zukommt, andererseits Dankbarkeit als Fähigkeit, die man einüben kann. (Abschnitt 3)

Welches Verständnis liegt dir näher?

Hängt beides miteinander zusammen – und wenn ja, wie?

In welchen Situationen kommt das eine zum Tragen, in welchen das andere?

7) „Sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles.“ (Eph 5,20). Kann/Sollte man Gott in jeder Lebenssituation danken, auch wenn man Schlechtes erlebt? (Abschnitt 3; vgl. auch den „Brief an die Exilierten“ aus dem Jeremiabuch im Zusatzmaterial)

8) Was macht es mit meinem Leben, wenn ich die Welt durch die Brille der Dankbarkeit betrachte? (Abschnitt 3)

9) Ist Dankbarkeit die Grundeigenschaft, die religiöses Leben ausmacht? (Abschnitt 3)

10) Der hebräische Begriff für „Dank“ (*toda*) kann auch „Lob“ bedeuten. Wie wird Lob zu Dank, wie wird Dank zu Lob? (Abschnitt 4)

11) In Psalmen führt die Klage fast immer zum Dank. Was bewirkt den Stimmungsumschwung? (Abschnitt 4; als Textbeispiel kann Ps 13 dienen)

12) Bitten und Danken: Ist eins für die Gottesbeziehung wichtiger als das andere? Hängen sie miteinander zusammen? (Abschnitt 4)

13) „Sucht der Stadt Bestes!“

Wann hast du erlebt, dass jemand vor Ort, im Kleinen, Gutes getan hat? Schreib dieser Person eine Postkarte! (Abschnitt 5)

## **Plenum**

Falls in den Kleingruppen Fragen offen geblieben sind, können sie im Plenum diskutiert werden.

## **Lied**

Nun saget Dank und lobt den Herren (Gotteslob Nr. 385/EG Nr. 294)

Kommt in sein Tor mit dankbarem Herzen (SvH 74)

Gott, dir sei Dank für meines Lebens Zeit (SvH 82)

Dass du mich einstimmen lässt (SvH 80, Gotteslob 389)

## **Segen (in Anlehnung an Ps 103)**

Gott fülle deine Hände mit Gutem und dein Herz mit Dank.

Gott öffne deine Augen für das Schöne und mache deinen Mund fröhlich.

Gott wende sich freundlich dir zu und leite deine Schritte auf den Wegen des Friedens. Amen.

## Weitere Materialien

### Die Geburt von Leas Kindern (zu Abschnitt 3)

31Als der HERR sah, dass Lea zurückgesetzt wurde, öffnete er ihren Mutterschoß, Rahel aber blieb unfruchtbar. 32Lea wurde schwanger und gebar einen Sohn. Sie gab ihm den Namen Ruben - Seht, ein Sohn - ; denn sie sagte: Ja, der HERR hat mein Elend gesehen. Jetzt wird mein Mann mich gewiss lieben. 33Sie wurde abermals schwanger und gebar einen Sohn. Da sagte sie: Der HERR hat sicher gehört, dass ich zurückgesetzt bin, und hat mir auch diesen geschenkt. Sie gab ihm den Namen Simeon - Hörer - . 34Sie wurde noch einmal schwanger und gebar einen Sohn. Da sagte sie: Jetzt endlich wird sich mein Mann mir anschließen, denn ich habe ihm drei Söhne geboren. Darum gab sie ihm den Namen Levi - Anhänglicher - . 35Abermals wurde sie schwanger und gebar einen Sohn. Da sagte sie: Diesmal will ich dem HERRN danken. Darum nannte sie seinen Namen Juda - Dank - . Dann bekam sie keine Kinder mehr.

1. Mose 29,31-35 (Einheitsübersetzung 2016)

Sie wurde nochmals schwanger und gebar einen Sohn, und sie sprach: Diesmal danke ich dem Ewigen. Das ist, nach Rabbi Berachja im Namen des Rabbi Levi, ganz so wie ein Priester, der zur Tenne geht und ein jeder gibt ihm ein Cor als Zehnten und er dankt nicht dafür, einem andern aber, welcher ihm nur eine Hand voll Gemengtes (von Nichtgeweihtem) schenkt, dankt er dafür. Da fragte ihn jener: Mein Herr Priester, ich habe dir in Cor und dieser hat dir nur eine Handvoll gegeben, und ihm hast du gedankt, mir aber nicht. Der Priester antwortete: Du hast mir nur von meinem Theile (d. i. von dem, was mir gesetzlich zukommt), dieser aber hat mir von dem seinigen gegeben, darum habe ich ihm gedankt. So auch hier, weil die Mütter in der Meinung waren, diese werde drei Söhne stellen und jene auch, so sprach Lea, als sie den vierten Sohn Jehuda (Gottdank) geboren: Diesmal danke ich dem Ewigen.

Midrasch Genesis Rabba zu 1. Mose 29,35 (Übersetzung nach: Der Midrasch Bereschit Rabba. Das ist die haggadische Auslegung der Genesis. Zum ersten Male ins Deutsche übertragen von Lic. Dr. Aug. Wünsche, Leipzig 1881, S. 348-349)

## **Klage, Lob und Dank in den Psalmen (zu Abschnitt 4)**

1Für den Chorleiter. Ein Psalm Davids.

2Wie lange, Herr! Willst du mich ganz vergessen?

Wie lange verbirgst du dein Angesicht vor mir?

3Wie lange soll ich Sorgen tragen in meiner Seele,  
Kummer in meinem Herzen, Tag für Tag?

Wie lange noch soll mein Feind sich über mich erheben?

4Sieh mich an, erhöre mich, Herr, mein Gott.

Mache meine Augen hell, damit ich nicht zum Tod entschlafe,

5damit mein Feind nicht sage: Ich habe ihn überwältigt,  
meine Gegner nicht jauchzen, dass ich wanke.

6Ich aber vertraue auf deine Güte,  
über deine Hilfe jauchze mein Herz.

Singen will ich dem Herrn,  
denn er hat mir Gutes getan.

Ps 13 (Zürcher Bibel 2019)

## **Sucht der Stadt Bestes! (zu Abschnitten 3 und 5)**

4So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels, zu allen Weggeführten, die ich von Jerusalem nach Babel habe wegführen lassen: 5Baut Häuser und wohnt darin; pflanzt Gärten und esst ihre Früchte; 6nehmt euch Frauen und zeugt

Söhne und Töchter, nehmt für eure Söhne Frauen und gebt eure Töchter Männern, dass sie Söhne und Töchter gebären; mehrt euch dort, dass ihr nicht weniger werdet. 7Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.

Jer 29,4-7 (Lutherübersetzung 2017)

Verantwortlich für das Begleitmaterial: Sophia Kähler,  
Vikarin der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

## Weitere Hinweise

**Link zum Video „Herbst – Zeit, um Dankbarkeit als Lebenshaltung einzuüben“**

Zu den Begleitmaterialien und den videos zu den anderen Jahreszeiten bzw. zum Thema Nächstenliebe von **#beziehungsweise Jüdisch-christliche Gespräche durch das Jahr TACHELES 2026 – Jahr der Jüdischen Kultur in Sachsen** gelangen Sie über folgende website: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/ikt/biblisch/forschung/tacheles-jahr-beziehungsweise>

## Projektverantwortliche

Prof. Dr. [Maria Häusl](#), Biblische Theologie, Institut für Kath. Theologie, TU Dresden

Pfarrerin Simone Berger-Lober, Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig der EVLKS

Landesrabbiner Zsolt Balla

Vikarin Sophia Kähler

Die videos wurden erstellt vom video team der TU Dresden.

## Ansprechpartner:innen für Gemeindeabende

PD. Dr. [Cornelia Abmann](#), Lehrbeauftragte am Lehrstuhl Exegese und Theologie des Alten Testaments, Kath.-Theolog. Fakultät an der Universität Erfurt, Hainichen

Vertretungsprofessorin Dr. [Juliane Eckstein](#), Katholische Theologie / Religionspädagogik an der PH Freiburg, Dresden

Herr [Daniel Naumann](#), Lehrbeauftragter für Hebräisch an der TU Dresden und TU Chemnitz, Chemnitz

Dr. [Bertin Rautenberg](#), Schulleiter der Berufsfachschule für Sozialwesen Bautzen des Caritasverbandes für das Bistum Dresden-Meißen e. V., Bautzen / Pirna

Dr. [Johanna Rautenberg](#), Referentin Allgemeine soziale Beratung der Caritas Dresden-Meißen, Dresden / Pirna

Dr. [Christoph Schröder](#), Pfarrer in Cunewalde im Kirchgemeindebund Bautzener Oberland (ab Mitte August 2026)

Dr. [Sebastian Walser](#), Leiter des Fachbereiches Historische Theologie am Institut f. Kath. Theologie, TU Dresden, Dresden